

Meine Ausführungen sind nicht als eine erschöpfende Lokal-faunenarbeit zu werten, sondern bringen nur das Ergebnis des Jahres 1928 zur Anschauung.

Für Wolynisch Luck interessant wären anzuführen: *Vanessa xantomelas* Esp., *Plusia consona* F., *Plusia moneta* F., *Catocala electa* Bkh. und besonders *Deilephila lineata* F. v. *livornica* Esp. Besondere Beachtung verdient auch das am 4. Juni 1925 von Herrn Matusiewitsch in Dubno erbeutete ♀ *Pericallia matronula* L.

Rote Citronenfalter.

Von A. Metzner, Podersam.

Herr C. Dietrich in Pforzheim, Herr H. Gillmer in Cöthen und auch Herr Adolf Peter in Stuttgart haben im Jahrgange XXI der „Entomologischen Zeitschrift“, Zentralorgan des internationalen entomologischen Vereins, über „Rote Citronenfalter“ geschrieben und das Rätsel über die Entstehung dieser roten Falter gelöst.

In all diesen Abhandlungen wurde jedoch nur von der teilweisen oder gänzlichen Rotfärbung der Vorder- als auch Hinterflügel gesprochen und der Schattierung vom hellen Orangerot bis zum dunklen Purpurrot Erwähnung getan.

Ich habe das Experiment auch im vergangenen Jahre versucht, und zwar an zwei Exemplaren.

Das erste Exemplar hatte die Flügel gefaltet, und zwar so, daß die Flügel-Oberseiten eng aneinander zu liegen kamen, das zweite Exemplar hatte die Flügel heruntergeschlagen, so daß die Flügeloberseiten nach außen kamen und der Einwirkung der Blausäuredämpfe direkt ausgesetzt waren.

Das erste Exemplar lieferte mir nach einem halben Jahre der Aufbewahrung im Giftglase ein Exemplar, das wie die von den vorhergenannten Herren beschriebenen beschaffen war, das zweite Exemplar jedoch — das mit den herabgeschlagenen Flügeln — zeigte nebst der Rotfärbung noch eine besondere Eigenschaft, und zwar zeigten alle Vorder- wie Hinterflügel einen intensiven blau-violetten Schiller, der schon im Giftglase zu sehen war.

Meine anfangs gehegte Befürchtung, daß dieser schöne intensive blauviolette Schiller nach der Entnahme aus dem Giftglase und noch mehr nach dem Trocknen des Falters verschwinden werde, hat sich bis heute, wo der Falter bereits vier Monate trocken ist, nicht bestätigt.

Was die Ursache dieser Veränderung ist, kann ich als Laie nicht feststellen, doch vermute ich, daß durch die direkte Einwirkung des Gases auf die Schuppen der Flügel-Oberseiten eine Veränderung in der Stellung der Schuppen bewirkt wurde, welche durch das einfallende Licht diesen Schiller verursacht.

Auf mikroskopischer Untersuchung und Vergleichung mit einem normalen Tiere ließe sich vielleicht in der Stellung der Schuppen die Ursache, welche den Schiller hervorruft, feststellen.

Leider ist es mir nicht gegönnt, derartige Untersuchungen anzustellen, da es mir an den nötigen Behelfen fehlt. Jedenfalls ist die Sache sehr interessant und sollte eine diesbezügliche Untersuchung von maßgebender Seite betrieben werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Metzner Alois

Artikel/Article: [Rote Citronenfalter. 357-358](#)